

Wu de Deiwel naut firtig bringt, do scheckt der ea ahlt Frau hi!

Dieses Sprichwort finden wir in unserem Volksleben.

Man erzählt sich davon eine heitre Sage oder Legende die heute noch lebendig ist.

Wie alle Sagen beginnen, so auch diese.

Es war einmal ein Mann und eine Frau, die lange Zeit innig und zufrieden lebten. Mit Missgunst sahen manche Leute auf sie und beneideten sie. Der Teufel aber wollte solches gar nicht gefallen. Er versuchte mit allen teuflischen Schikannen die beiden Leutchen auseinander zu treiben. Aber alles war vergeblich. Sie hielten treu und brav zusammen.

Eines schönen Tages begegnete nun dem Teufel eine alte Frau, die schlechte Schuhe anhatte. Der Teufel sprach nun zu der alten Frau:

Ich verspreche Dir ein Paar neue Schuhe, wenn du die zwei einigen Leute von einander bringst und sie uneinig machst. Der alten Frau gefiel das und sie willigte ein. Am nächsten Morgen machte sich die alte Frau auf und ging zu den zwei Leutchen. Mit Redegewandtheit erzählte sie der Frau einige Neuigkeiten ins Ohr. Des andern Tages wiederholte sie dasselbe Manöver mit dem Mann.

Und das Ende vom Lied, die zwei Leutchen wurden Uneinig und Streitig. Darüber freute sich die alte Frau noch mehr, als über die neuen Schuh welche ihr der Teufel versprochen. Auf dem Heimwege begegnete ihr der Teufel. Jenseits des Baches, saß er grinsend und hielt ihr die Schuhe hin. Bringe sie mir her, sprach die alte Frau zu dem Teufel. Der aber nahm die Schuhe, steckte sie an eine Stange und reicht sie über den Bach mit den Worten:
Mit dir will ich nichts mehr zu tun haben, dir traue ich nicht, Du bist noch über mir und noch gescheiter wie ich. Und daher das Sprichwort:

„Wo der Teufel nichts fertigbringt, da schickt er eine alte Frau hin.“